

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1891**

99 (30.4.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-510624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-510624)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 99.

Donnerstag den 30. April.

1891.

Bestellungen

auf dieses Blatt für die Monate

Mai und Juni

nehmen die Kaiserlichen Postanstalten und die Land-
briefträger entgegen.

Abonnementspreis durch die Post bezogen einschließ-
lich Bestellgeld 164 Pfg., bei der Expedition zum Bringen
ins Haus 140 Pfg.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 28. April. Die königl. Eisenbahndirektion
Pöln (rechtsrheinisch) macht namens der beteiligten
Eisenbahnverwaltungen bekannt, daß mit dem geftirgen
Tage ermäßigte Tariffätze für Kohlen auf die Dauer
von vierzehn Tagen (vorbehaltlich weiterer Verlängerung)
in Kraft getreten sind. Veranlassung zu dieser zum
Besten der Kohlenverbraucher getroffenen Maßregel
hat bekanntlich der Bergarbeiterausstand im Ruhrbezirk
gegeben.

— Deutschland entsendet Veterinärbeamte nach
Amerika zur Berichterstattung über die Durchführung des
Fleischschangesezes.

— Die Einberufung eines sozialdemokratischen Kon-
gresses aller deutschen Gewerkschaften steht fest; derselbe
soll in einer Stadt Mitteldeutschlands abgehalten werden.
Der Kongress soll eine vollständige Umwälzung der
sozialdemokratischen Ausstandsbeziehung bringen. Es
soll zunächst die Fachvereinsbewegung mit allen Kräften
gefördert werden, die Fachvereine des einzelnen Ge-
werkes vereinigen sich zunächst zu Zentralvereinen (Ver-
bänden). Die Zentralvereine der verwandten Berufs-
zweige (Bauarbeiter, Holzarbeiter, Metallarbeiter) ver-
binden sich nun wieder untereinander zu sogenannten
Unionen. Diese Unionen schaffen sich eine sogenannte
Generalkommission. Am sorgfältigsten scheint das System

der Aufbringung der Mittel durchgearbeitet zu sein, von
jedem Mitgliede der Fachvereine ist ein Wochenbeitrag
von 15 Pfg. zu erheben, bei 300 000 organisirten Ge-
werksgenossen würden so wöchentlich 4500 Mk. einkommen.

— Die St. Petersburger Zeitung entnimmt dem
„Grafshamin“ einige bezeichnende Aeußerungen über die
morgen, Donnerstag, stattfindende Wahl in Geestemünde.
Die dortigen Vorgänge mit allem, was drum und dran
hängt, werden als sehr charakteristisch erklärt. Ganz ab-
gesehen davon, daß der Schöpfer des deutschen Reichs-
tags nunmehr durch eine Spalte in ihn einzubringen
suchen müsse — wer sei sein Haupttrivial? Ein Sozialist!
Das sei das deutsche Reich an de siele, das einstige
Deutschland der Stein und Bismarck! Was da vor der
Urne im kleinen hannoverschen Städtchen sich abspielte,
sei ein Spiegelbild des ganzen heutigen Deutschlands.
Klar sei es, daß der Sozialismus schon Vorpostenstellung
einnimmt und daß er von allen Elementen in Deutsch-
land, nach dem militärischen, das stärkste sei und somit
der deutschen Macht gefährlicher als irgendwelche fran-
zösische oder andere Armee. — Es ist gut, sich einmal
von Fremden einen Spiegel vorhalten zu lassen.

Großbritannien.

London, 28. April. Einer Meldung des Reuter-
schen Bureaus aus Melbourne von heute zufolge ist der
ehemalige König von Samoa, Tamafese, gestorben.

Italien.

Rom, 28. April. Die bei der Explosion des
Pulverthurms am 23. d. M. Verwundeten befinden sich
in fortwährender Besserung. Der Kardinal Fürst Hohen-
lohe hat dem Kriegsminister für die Opfer der Kata-
strophe 1000 Francs gespendet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. April. Die zweite Kammer nahm
heute einen Antrag an, welcher die Errichtung eines
Staatsfonds von 100 000 Kronen zur Förderung des
Fischereigewerbes bezweckt.

Türkei.

Konstantinopel, 26. April. Der Sultan sandte,
nachdem er durch den deutschen Botschafter v. Radowicz
von dem Hinscheiden des Generalfeldmarschalls Grafen

b. Molke in Kenntnis gesetzt worden war, ein in den
wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Beileidstelegramm an
den Kaiser Wilhelm, in welchem der großen Dienste ge-
dacht wird, die der bereuigte Generalfeldmarschall der
Türkei geleistet.

Amerika.

Mit der Zerstörung des Panzers „Blanco Encalada“
hat der Bürgerkrieg in Chile eine entscheidende Wendung
zu gunsten der Regierungspartei gewonnen. Er war
das Admiralschiff der Aufständischen, deren militärischer
Führer Montt mit ihm zu Grunde gegangen sein soll;
ein anderer Führer und Mitunterzeichner des Einspruchs
gegen die neue Aneleihe, Barros Luco, soll getretet sein.
Der Admirante Lynch, der ihn in die Luft sprengte, ist
eines der kürzlich in England gebauten Schiffe. Die
Seeschlacht bei Caldera hat insofern allgemeine Bedeu-
tung, als sie die Wirksamkeit des Torpedo-Angriffs
praktisch erwiesen hat, denn es ist unseres Wissens der
erste Fall, daß ein Kriegsschiff im offenen Kampfe durch
einen Torpedo in die Luft gesprengt worden ist.

Neworleans, 22. April. Das Kriminalgericht
war gestern überfüllt. Auf der Tagesordnung stand
die Vernehmung von 270 hervorragenden Bürgern der
Stadt, welche ihr Zeugnis in Sachen der Lynchaffaire
abgeben sollten. Da die Leiter des Mobs sich nicht
unter der Zahl der Zeugen befanden, so folgert man
hieraus, daß die Großjury festzustellen sucht, ob das zu
dem blutigen Werk entflammte Volk im Einklang mit
der öffentlichen Meinung gegen die Italiener gehandelt
hat. Der Generalanwalt Rogers vernahm die Zeugen,
welche einzeln in den Geschworenenaal hereingeführt
wurden. Das Verhör wird voraussichtlich mehrere
Tage dauern und der Bericht der Großjury nicht vor
dem 1. Mai fertiggestellt werden. Man vermuthet, daß
derselbe ein äußerst lauges und voraussichtlich in
mancher Hinsicht Aufsehen erregendes Dokument werden
dürfte. Der Bericht wird die Geschichte der Mafia in
Neworleans enthalten, sowie genaue Angaben über die
Zahl der hierher ausgewanderten italienischen Ver-
brecher und die von ihnen in der Stadt begangenen
Schandthaten, ferner über die Bemühungen Gennepes's

Die Stieftochter.

Novelle von Ernst v. Waldow.

(Fortsetzung.)

„Das lasse ich gelten,“ erwiderte der Prinz, einen
langen Blick auf Melanie heftend, „doch haben solche
Berühmungsversuche, die eben gar keinem anderen Be-
streben entsprossen sind als demjenigen, sich äußerlich
möglichst vorthellhaft zu präsentieren, auch eben nichts
als dieses Resultat zur Folge. Ein anderes würde es
sein mit dem unbewußten Streben einer edlen Natur
nach Harmonie, selbst wenn es sich um Fragen der
Toilette oder der Zimmereinrichtung handelt. Da ent-
pfangen die leblosen Dinge förmlich — wenn ich mich
so ausdrücken darf — die Weiße eines höheren Seins,
das ihnen seinen Stempel aufgedrückt hat.“

Lena blühte sinnend auf die bunten Arabesken des
Teppichs zu ihren Füßen. Dann sagte sie: „Mir er-
scheint wohl richtig, was Euer Hoheit behauptet, nur
wüßte ich das Gesagte nicht gern auf Melanie an-
wenden zu können.“

„Und warum nicht? Unsere Meinung für eine
Person sollte die Objektivität unseres Urtheils nie be-
einflussen. Freilich, ob Frauen sich zu solcher Unpar-
teilichkeit aufzuschwingen vermögen, weiß ich nicht, zum
mindestens habe ich in dem Punkte noch keine Erfah-
rungen gemacht.“

Die Worte klangen spöttisch, und Lena fühlte sich
dadurch peinlich berührt, sie vermochte nie ein Gefühl
des Mergers zu unterdrücken, wenn — was häufig zu
geschehen pflegte — der Prinz sich über die kleinen
Schwächen ihres Geschlechts belustigte. Sie hätte die-
selben so gern abgelegt und strebte auch danach, konnte
es jedoch bei alledem nicht hindern, daß sie stets wieder
in neue verfiel. Auch jetzt legte sie ein Zeugnis dafür

ab, daß Frauen, wenn es sich um eine Streitfrage han-
delt, vom Allgemeinen leicht auf das Persönliche abzu-
springen lieben, denn sie meinte:

„Darf ich mir die Bemerkung erlauben, daß es mich
wunder nimmt, Euer Hoheit so berbe urtheilen zu hören,
wo es sich doch um Melanie handelt?“

Der Prinz sah dem jungen Mädchen voll in die
Augen, sein Blick hatte etwas Bestrickendes, Lena fühlte
sich wie gebannt davon, dann fragte er ernst:

„Geben Sie mir eine Erklärung Ihrer Worte, Fräu-
lein Lena!“

Das junge Mädchen athmete gepreßt auf, erwiderte
dann aber gefaßt: „Weil ich Melanie für Euer Hoheit
Liebling gehalten.“

Er neigte sich zu ihr, einen Augenblick fühlte sie
seinen heißen Athem ihre Wangen streifen, dann vernahm
sie die leise gesprochenen Worte: „Lena, wollen Sie
wissen, was mich zu Ihrer Schwester hinzog?“

Ob sie es wissen wollte! Wie gern, aber jetzt —
nein, das war unmöglich. Schon zweimal hatte die
Stieftochter für einen recht bösen Blick zugeworfen,
und da war ihr auch gleich in Erinnerung gekommen,
welche Mißbilligung ihr Benehmen gestern erfahren hatte.

Dazu kam noch, daß Melanie sich jetzt vom Flügel
erhob, um einer der andern Damen Platz zu machen;
sie sprach mit Ernst Helm, der zu ihr getreten war,
Melanie wies lachend nach der Gegend hin, wo sie mit
Prinz Alexander saß, Ernst folgte der Richtung ihrer
kleinen Hand — er lächelte spöttisch —, Lena fühlte,
wie ihr das Blut in die Wangen stieg, und verlegen
stammelte sie:

„Wenn Hoheit mir eine Mittheilung darüber machen
wollen, werde ich ein solches Vertrauen zu ehren wissen,
doch —“

Sie stockte. Um des Prinzen Lippen suchte es,
auch er hatte das Paar bemerkt und Melanies lebhaftes

Mienen- und Gebärdenpiel richtig gedeutet, während er
Lenas Gefühle dabei gänzlich falsch anzlegte, denn er
meinte, daß sie jetzt jede betrunkene Annäherung seiner-
seits streng abweise, um des schönen Malers Eiferjucht
nicht zu erregen. Er erhob sich und sagte kalt höflich:
„Sie haben ganz recht, Fräulein von Rabensburg, es
ist dies durchaus keine schädliche Zeit, um ernstere Fragen
zu verhandeln.“

Lena jah erkaunt auf. War das wirklich der
Prinz, der plötzlich aus seiner bewegten, herzlichen
Sprache in diesen förmlichen Ton gerathen war? Wie
das fremd und kalt klang; Lena fühlte sich förmlich
schmerzlich davon berührt. Welch ein Unterschied gegen
den herzlichen, innigen Ton von gestern, ja von vorhin;
hatten ihre Worte eine solche Wandlung bewerkstelligen
können? Sie begriff dies nicht, aber es that ihr unen-
dlich leid, annehmen zu müssen, daß dem so war, des-
halb sagte sie auch schnell, sich gleichfalls erhebend:

„Und unser kleiner Schlingling? Wollen Hoheit mir
nicht von ihm erzählen?“

„Gewiß, wenn Sie unseres Abenteuers und dessen
Gelben noch eingedenk sind.“

„Ich habe ein gar gutes Gedächtniß, Hoheit!“

„Nun denn, so hören Sie! Unser Schlingling heißt
Robert Haller und ist in Wirklichkeit des Schutzes und
der Hilfe ebenso würdig als bedürftig. Seine Mutter
ist schwer, ja leider unheilbar krank, lebt von einer ganz
geringen Wittwenpension, die kaum genügend wäre, sie
unter normalen Verhältnissen vor Mangel zu schützen.
Da sie daheim die nöthige Pflege nicht haben konnte,
brachte man sie in das Krankenhaus. Dort erging es
ihr leidlich, aber sie wurde entlassen, und zwar nicht,
weil sie genesen, sondern weil sie mit einer langwierigen,
unheilbaren Krankheit behaftet ist.“

(Fortsetzung folgt).

zur Vernichtung der Mafia, die näheren Umstände seines Todes und endlich die Gründe veröffentlichten, welche das Publikum veranlassen, die Bestrafung der Mörder in ihre eigene Hand zu nehmen. Es heißt, daß das Dokument sehr warm die Sache der Bürger verfechten und ausführlich darlegen wird, weshalb die Großjury es ablehnt, Anklagen gegen die Lyncer zu erheben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 27. April.

Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der Anderen Lesung der Steuer- und Prämienfrage. Alle Redner, mit Ausnahme der freisinnigen, machten der Regierung die Vorlegung dieses Entwurfs zum Vorwurf, weil durch ein einseitiges Aufgeben von deutscher Seite die deutsche Ackerindustrie, die Landwirtschaft und alle, welche an Acker interessiert seien, geschädigt würden. Seitens der Regierung erklärte Staatssekretär v. Malzahn und Reichsfinanzler v. Caprivi, daß die Regierung mehr Geld aus dem Acker brauche und daß sie daher auf einige Prämien nicht eingehen könne. Nur die freisinnigen erklärten sich in der Tendenz mit der Regierung einverstanden, aber sie verlangten die sofortige, nicht allmähliche Beilegung der Prämie. Die Abstimmung über diesen Hauptpunkt wird erst am Mittwoch stattfinden.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. April.

Das Abgeordnetenhaus übergab die Wenzelgütervorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern, überwies den Antrag Schulz-Lupis wegen Errichtung einer Versuchsanstalt für Pflanzenbau der Regierung zur Berücksichtigung und genehmigte den anderen Antrag Schulz-Lupis wegen der Vorlegung des Budgets in den Herbst in etwas abgeänderter Form.

* Die Ueberführung der Leiche Moltke's

vom Generalstabsgebäude nach dem Lehrter Bahnhof hat gestern Vormittag beim prächtigsten Frühlingswetter stattgefunden. Viele Tausende waren in den frühen Morgenstunden schon hinausgeeilt, dem großen Todten einen letzten Gruß nachzurufen, aber nur Wenigen war es vergönnt, ihre Absicht zu verwirklichen. Der Königsplatz, die Straßen bis zum Lehrter Bahnhof, sowie der Platz um denselben waren abgeperrt. Hier hatten die Truppen der Garnison Aufstellung genommen und die Deputationen und Körperschaften, welche an dem Leichenzuge theilnahmen. Während sich die Spalierbildung der Truppen vollzog und die Leichensache in die ihr angewiesenen Stellungen einrückte, führten Wagen um Wagen die fremden Fürslichkeiten, Vertreter auswärtiger Mächte, die Generalität, die Minister und Chefs der Reichsämter nach dem Trauerhause, in das auch die Fahnen der Regimenter gebracht wurden, deren Chef Moltke gewesen. (Seitens des Oldenburgischen Hofes war der persönliche Adjutant unseres Großherzogs, Herr Major von Wangenheim, abgehandelt worden.) Gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Aufstellung vollendet. An der Hauptfront des Generalstabsgebäudes stand die Generalität, an die sich zahlreiche Offiziere der Unteregimenter, die Abgeordneten des Reichstags und Landtags, die Vertreter der Stadt Berlin angeschlossen. Nun erschienen auch die Mitglieder des Kaiserhauses. Zuerst die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen, dann der Prinzregent von Braunschweig mit seinen Söhnen, die Prinzessin Friedrich Karl. Der Kaiser, der mit dem König von Sachsen fuhr, trug die große Generalsuniform und das grüne Band des Ordens der Krone. Sofort nach der Ankunft des Kaisers begannen die Trauerfeierlichkeiten, an denen nur die Fürslichkeiten, die Minister mit dem Reichskanzler an der Spitze, die Präsidenten des Reichstags und Landtags und die Vertreter fremder Fürsten und Gesandte theilnahmen. Nach der Rede des Feldpropst's Richter segnete Hofprediger Kögel die Leiche ein, die alsdann von Offizieren in den Wagen hinabgetragen wurde. Der gelbe Sarg, der die sterbliche Hülle birgt, war mit Palmenzweigen und Kränzen prächtig geschmückt; oben auf demselben lagen Helm, Epaulette, Degen und Marschallstab, derselbe, den der Kaiser dem Verstorbenen am 90. Geburtstag verliehen hatte. Sobald der Sarg auf den Wagen gehoben war, setzte sich der Leichenzug unter den Klängen von „Jesus meine Zuversicht“ und Chopin's Trauermarsch unter dumpfem Trommelwirbel in Bewegung. Auf dem Platze des Generalstabsgebäudes erschien die Kaiserin mit ihren Söhnen, sowie die Prinzessin Friedrich Karl und die Erbprinzessin von Meiningen. Dem Sarge voran schritten fünf Majore, die Ordensinsignien und den Marschallstab auf einem Sammfleisch tragend. Dann folgten Generalstabs-offiziere mit den bespendeten Kränzen, darunter auch einer mit dem Namen des Fürsten Bismarck, der selbst nicht erschienen war. Hinter dem Sarge schritten die Deputationen der Moltke'schen Regimenter, dann folgte der Kaiser und der König von Sachsen mit dem Major Moltke in ihrer Mitte, denen sich dann die übrigen Mitglieder der Familie, sowie die Fürslichkeiten, Minister und Offiziere anschließen. Wo der Zug vorübergeht, präsentiren die Truppen, entläßt das Publikum die Haupter. Langsam geht es um die Siegesallee, über den Königsplatz nach der Moltkebrücke, deren mächtige Sandelaber, mit Trauerkorn umhüllt, ihren gelben Lichtschein mit dem hellen Sonnenlicht mischen. Auch die Sandelaber in den Portalnischen des Lehrter Bah-

hofs sind angezündet und schwarze Trauerfahnen wehen von dem Dache herab. Bis hierher haben die Fürslichkeiten dem Todten das Geleit gegeben und während der Sarg nunmehr in den Kaiserpalast getragen wird, donnern die Geschütze dem todtten Feldherrn den Abschiedsgruß zu. Die Theilnehmer an der ersten Feier zerstreuen sich und die Truppen marschiren mit klingendem Spiel nach ihren Kasernen. Heute früh hat ein Sonderzug die sterbliche Reste des Grafen Moltke in Begleitung einer Anzahl distinguisheder Personen nach Kreisau gebracht, wo der Feldmarschall ruhen wird nach seinem ruhmreichen Erdenwallen.

* Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.

Essen, 28. April. Auf den 41 im Ausstand befindlichen Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund streiken insgesammt 28057 Mann. Die etwa 3500 gegen gestern mehr Ausstehenden entfallen hauptsächlich auf die seit gestern Nachmittag neu in Ausstand getretenen Zechen; heute sind wenig hinzugekommen.

Infolge der spärlichen Kohlenzufuhr haben bereits zahlreiche Eisenwerke im Siegerlande und viele rheinische Stahlwerke den Betrieb eingestellt. Viele Arbeiter sind zum Feiern gezwungen.

Nachen, 28. April. Obwohl das Ruhrrevier auf dem Bochumer Abgeordnetentag vertreten war, wird auf allen Zechen desselben ruhig weitergearbeitet; ebenso beim Schweißer Bergwerksverein.

Huhrort, 28. April. Die Rheinischen Stahlwerke in Weidewich nehmen morgen den Betrieb in vollem Umfang wieder auf. Die Hütten-Gesellschaft „Phönix“ in Saar hat ihn im allgemeinen aufrecht erhalten.

Dortmund, 28. April. Der Delegirte Dieckhoff ist wegen Aufreizung zum Ausstand verhaftet worden.

Die Unzufriedenheit der sozialdemokratischen Zentralleitung mit dem unzeitgemäßen Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrrevier giebt sich in einem erregten Artikel des „Vorwärts“ kund, der nur noch die Hoffnung hat, daß der Ausstand sich nicht über die andern Kohlenreviere Deutschlands ausdehnen möge. Die sozialdemokratische Partei habe alles aufzubieten, um den Streik zu verhindern, der, im denkbar ungünstigsten Zeitpunkte ausbrechend, nur den Grubenbesitzern das Spiel in die Hand gebe. „Während eure Herren von eurem Hunger sich mästen“, heißt es in dem Artikel, „habt ihr von keiner Seite auf Hilfe zu rechnen, weder vom Ausland noch vom Inland. Die französischen Bergarbeiter haben keine Organisation und kein Geld; die belgischen sind in der gleichen Lage; und die englischen Bergarbeiter, welche Organisation und Geld haben, brauchen ihre Mittel für sich selbst, und was sie allenfalls geben können, wird höchstens für ein paar Tage ausreichen. Und eure deutschen Arbeitsgenossen leiden gleich euch schwer unter der Krise: die Mittel der gewerkschaftlichen Organisationen sind entweder erschöpft oder beruht in Anspruch genommen, daß an eine wirksame Unterstützung der Bergarbeiter nicht zu denken ist. Ihr werdet also allein stehen! Euer Kampf kann nur in einer Niederlage enden, bietet nicht die geringste Aussicht auf Erfolg. So haben die Herren Grubenbesitzer erreicht, wonach sie seit mehr als anderthalb Jahren gestrebt, sie haben gereizt, gehetzt, gequält, bis die Grenze menschlicher Geduld überschritten war; und nun hat der ungleiche Kampf begonnen. Hier in erdrückender Uebermacht die Grubenbesitzer, kühl die hoffnungslosen Anstrengungen beobachtend, in denen der halbgefesselte Sklave seine Kräfte rasch erschöpft, und gleichzeitig nach dem kurzzeitigen Scheitern, der das Steigen der Kohlenpreise und Dividenden verhindert, dort die Kohlenarbeiter ohne Organisation, ohne Geld, ohne andere Waffen als die Verzweiflung und das gute Recht, mit denen allein wohl Helben- und Märtyrerruhm, aber keine Schlacht gewonnen werden kann. Wo die Kräfte so ungleich sind, steht der Ausgang von vornherein fest. . . In nächster Woche beginnt die dritte Lesung des sogenannten Arbeiterschutzgesetzes. Sie wird stattfinden im Schatten und unter dem Einfluß des Bergarbeiterstreiks. Gelingt es mit Hilfe des Mai-Waunau, das rothe Gespenst heraufzubekommen, vielleicht unter dem Geknatter der Flinten, die schießt, und unter dem Donner des „letzten Grundes“ dieser verrotteten Gesellschaftsordnung, dann steigt § 153 der Regierungsvorlage und der Traum der deutschen Bourgeoisie: das erweiterte und verschärfte, die gesammte deutsche Arbeiterklasse inebelnende Sozialistengesetz ist Wahrheit geworden.“ An einer andern Stelle schreibt dasselbe Blatt: „Im Herbst 1887, als die Verlagerung des Sozialistengesetzes durchgebrochen werden mußte, kamen die Schauerberichte aus Belgien und schlimmste Marnberichter aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenbecken. Im Herbst 1889, als die Verewigung und Verschärfung des Sozialistengesetzes auf der Tagesordnung stand, kamen die haarsträubendsten Hiebepöbeln aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenbecken. Und jetzt, wo es gilt, den Arbeitern das Wahlrecht zu nehmen, dieser neueste Bergarbeiterstreik, den die Herren Grubenbesitzer

so offenbar in Szene gesetzt haben. Fürwahr, es ist Methode in diesem Zufall.“

Statt die Ursache des Ausstandes in der sozialdemokratischen Verhegung zu suchen, welche, wie dies immer geschehen wird, über das augenblickliche Ziel hinauschießt und die von unerfüllbaren Verheißungen beherrschte sozialdemokratische Armee dem Generalfaas derselben aus der Hand nimmt, beschuldigt man die Grubenbesitzer, den Streik mit einem berechneten Plane zu ihrem eigenen Interesse hervorgerufen zu haben, eine Anklage, zu der auch nicht der mindeste Grund vorliegt. Eine gleiche Thorheit, wie die Bergarbeiter im Ruhrrevier mit ihrem gegenwärtigen Ausstand, hat aber die sozialdemokratische Zentralleitung mit dem „Mai-Waunau“ begangen, durch den sie selbst immer von neuem das rothe Gespenst an die Wand malt und auch der gleichgültigsten und sonst politisch in den Tag hineinlebenden Theil der ordnungliebenden Bürgererschaft der Einsicht bringt, daß der Kampf gegen die zerstörende Sozialdemokratie mit aller Macht geführt werden muß.

Correspondenzen.

Seber, 29. April. Nachdem die Nachtigal schon seit einigen Tagen im heiligen Schloßgarten gesehen wurde, haben wir heute Morgen zum ersten mal in diesem Jahre ihren Gesang gehört.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung sind hier einige Angehörige einer in Neubremen bei Wilhelmshaven wohnenden Familie verhaftet worden.

Dieser Tage ist hier ein Ferkel mit zwei Köpfen zur Welt gekommen. Dasselbe war gleich todt, ebenso wie sechs andere, die mit dem Monstrum zu einem Wurf von zehn Ferkeln gehörten.

Wangeroog. Die bei dem in der vorigen Woche an der Küste vorgekommenen Unfall eines englischen Schiffes ertrunkenen fünf Matrosen wurden am 24. d. M. hier beerdigt. Zu der Trauerfeier versammelten sich fast die gesammten Bewohner der Insel, sogar vom benachbarten Festlande waren zahlreiche Personen erschienen. Herr Pfarrer Rumpf von Hohenkirchen hielt eine ergreifende Grabrede, die alle tief ergriff, und manche Thräne floß, als die sterblichen Reste der braven Seelen der ewigen Ruhe übergeben wurden.

Odenburg. In der am 23. d. M. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung des Oldenburgischen Kunstgewerbe-Vereins wurde vom Vorsitzenden der Jahresbericht erstattet, nach welchem der Verein auch im verfloffenen Jahre eine befriedigende Thätigkeit entwickelt und auf kunstgewerblichem Gebiet erfreuliche Erfolge aufzuweisen hat. Das Landes-Gewerbe-Museum ist fleißig benutzt worden und die Sammlungen haben einen ansehnlichen Zuwachs erhalten. Die Zeichenschule war von 42 Schülern besucht, welche theilweise recht tüchtige Leistungen aufweisen konnten. Es wird beabsichtigt, zum Beginn des Winters eine Ausstellung der Schülerarbeiten zu veranstalten. Staatsregierung und Landtag haben dem Vereine wiederum einen Jahreszuschuß von 6000 Mk., Magistrat und Stadtrath einen solchen von 3000 Mk. bewilligt; von der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurden 250 Mk. gespendet, für welche Unterstützungen die Versammlung ihren wärmsten Dank aussprach. Mit diesen Zuschüssen und einem Kassebestand aus voriger Rechnung von 1705 Mk. beläuft sich die Einnahme pro 1891 auf 18 155 Mk., aus welchem 3000 Mk. zum weiteren Ankauf von Mustern und Vorbildern zc. in den Ausgabebetrag eingestellt sind.

Dem Vorsitzenden des Vereins wie dem Museumsdirektor Herrn Arten wurde von der Versammlung der wohlverdiente Dank für ihre erfolgreiche Thätigkeit auf den Gebieten unseres Vereins ausgesprochen. Der Verein zählte am Schluß des Jahres 430 Mitglieder. Die aus dem weiteren Vorstande auscheidenden Herren Fabrikant Springer-Barel, Bankier Schiff-Glück, Bankdirektor Thorade, Fabrikant Scheel, Bildhauer Boshgen und Stadtbaumeister Noack-Odenburg wurden wiedergewählt.

Seejeld. Infolge Ausbleibens des Bräutigams konnte hier kürzlich eine Hochzeit nicht stattfinden. Schon waren die Trauzugene und einzelne Gäste erschienen; der Bräutigam ließ sich aber immer noch nicht sehen. Da schickte die ungeduldige und besorgte Braut zur Wohnung ihres Verlobten. Dieser aber mochte im letzten Augenblicke eheiden geworden sein und hatte es deshalb vorgezogen, zu verschwinden. Unter dem Vorwande, in seinem Heimathsorte Lehnden Kühe kaufen zu wollen, hatte er sich einige Tage vorher von seiner Dienstherrn Urlaub erwirkt und war fortgegangen, nicht wiederzukehren. Man vermutet, daß er nach Amerika ausgewandert ist. Die Braut sieht sich jetzt nach einem andern Bräutigam um.

Weiterlebe. Ein außerordentlich hoher Preis, nämlich 1100 Mk., wurde dem Hausmann Fittje zu Hülfsede für einen jungen Stier geboten. Der Eigentümer hat das Thier für diese Summe noch nicht verkaufen wollen und beabsichtigt, es zunächst noch auf der bevorstehenden Bremer Schau auszustellen. — Ein Knecht des genannten Herrn F. wurde am letzten Freitag von einem Pferde vor den Leib geschlagen, am andern Morgen war er todt.

Bermischtes.

* Aus der letzten Stunde Moltke's ist der "Nat.-Ztg." Folgendes mitgeteilt worden: Es ist interessant, daß selbst in dem traulichen Kreise der Familie Moltke der nie Besiegte auch als Sieger Abchied nahm. Seine letzte Willpartie endete für ihn mit einem „großen Schlemm“, also der höchsten Genüßpartie. Danach erbob sich Moltke und mit den Zeigefingern übereinander freudig, äußerte er voll scherzhaften Siegesbewußtseins: „Gut, Gut! Was sagt bei nu tau süne Süpers?“ Dies war eine Lieblings-Redensart von Moltke. Sie bezog sich auf eine bekannte Episode aus der Schlacht bei Leuthen: Friedrich der Große hatte die Mannschaft eines Regiments kurz vor der Schlacht gescholten und sie als Säuer bezeichnet. Nach gemonnener Schlacht, als das Regiment mit eroberten Standarten an dem König vorüberzog, hoben die Soldaten ihre Beutestücke in die Höhe und riefen dem König zu: „Wat segt hei nu tau süne Süpers?“ — So still, wie Graf Moltke lebte, so still pflegte er auch Wohlthaten zu spenden. Eine große Anzahl von bedürftigen Personen empfing von ihm regelmäßige Unterstützung. Außerdem wurde er mit Bittgesuchen häufig überschwenmt. Zur Bearbeitung dieses Wirkungsgebietes war ein besonderer Beamter angestellt, der vollaus zu ihm hatte. Obwohl Graf Moltke große Summen für Wohlthätigkeitszwecke verausgabte, so durfte doch davon kein Aufhebens gemacht werden, und in der That ist von seinem Wirken auf diesem Gebiete wenig in die Öffentlichkeit gebrungen.

* **Bremen**, 27. April. Wie aus Spynen gemeldet wird, ist der Bremer Dreimaster „S. W. Gildemeister“ in einem Wirbelsturm bei den Neuen Hebriden auf der Reise nach Hongkong zu Grunde gegangen. Die Mannschaft konnte sich retten.

* **Siegen**, 25. April. Ein mit Löhnen eines Petroleumbehalters beschäftigter, 17 Jahre alter Kupfer-schmied wurde durch das Zerpringen des Behälters so fürchterlich verundet, daß er nach einer halben Stunde starb. Im Behälter befindliche Petroleumreste hatten Gas entwickelt, die sich beim Gantieren mit dem Löh-werkzeug entzündeten und so die Explosion herbeiführten.

* **London**, 28. April. Die Grippe wächst im Norden Englands bedrohlich, in Sheffield kamen in der vorigen Woche 55 Todesfälle vor, was mit den sonstigen Sterbefällen einen Satz von 57 auf 1000 ergibt, während in der schlimmsten Zeit der vorigjährigen Seuche nur 38 auf 1000 kamen.

* Aus **Rußland**. Man erinnert sich des Gesichtsichens von der angeblischen Ankunft Professor Kochs in einer russischen Kleinstadt. Ein Seitenstück wird aus

Kiew berichtet. Am 1. April verbreitete sich das Gerücht, Bismarck sei angekommen. Alles eilt, den Fürsten zu sehen; abenteuerliche Vermuthungen fliegen von Mund zu Mund; aber die Neugierde ward nicht gestillt. Am andern Tage zeigen große Anschlagettel das Konzent eines — Waldhornisten Bismarck an. Daher der Lärm.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. April. Fürst Bismarck hat unmittelbar auf die ihm seitens der Moltke'schen Familie zugegan-gene Nachricht von dem Ableben des Feldmarschalls folgendes Telegramm entsendet: „Mit tiefer Betrübnis erhalte ich Ihre telegraphische Mittheilung von dem unerwarteten Verlust, welchen unser Vaterland erlitten hat. Ich empfinde denselben besonders schmerzlich, nach-dem es mir vergönnt gewesen ist, Jahrzehnte hindurch mich nicht nur an der unabweislichen Mitwirkung des Feld-marschalls im Dienst zu erfreuen, sondern auch an seiner stets gleichen Liebenswürdigkeit bei den nahe befreundeten Beziehungen, in denen ich mit ihm zu stehen die Ehre hatte. v. Bismarck.“ — Heute wurde im Auftrage des Fürsten v. Bismarck ein mächtiger, kostbarer Kranz am Sarge des Entschlafenen niedergelegt.

— Wie die „Post“ meldet, hat der Kaiser dem Major v. Moltke auf dem Bahnhof seine Ernennung zum Fregat-Adjutanten mitgetheilt.

Kreisau, 28. April. Die Arbeiten zur Aus-schmückung der Haltestelle sowie des Weges zum Manufaktur sind beendet. Die Eisenbahn trifft besondere Vorkehrungen zur Bewältigung des Fremdenverkehrs.

Selsenkirchen, 28. April. Auf Schacht 1 der Grube „Bismarck“ ist heute Vormittag durch den Bruch des Cylinders die Fördermaschine vollständig getrümmert; das Pumpwerk ist intakt geblieben; Verlust an Menschen-leben ist nicht zu beklagen. Die zahlreiche Belegschaft der Zeche wird voransichtlich gezwungen sein, minde-stens 14 Tage zu feiern. — Auf dem dritten Schacht „Wilhelmine Victoria“ verunglückten heute drei mit Asteuten beschäftigte Arbeiter. Zwei derselben blieben sofort todt, einer ist schwer verundet.

Rom, 28. April. Die Dynamitfabrik von Sil-vestrini bei Millesimo ist in die Luft geflogen. Nach den ersten Meldungen haben vier Personen dabei den Tod erstanden, während eine große Anzahl Verwundungen davongetragen hat.

London, 28. April. Der Korrespondent der „Daily News“ berichtet aus Odessa haarfräubende Einzelheiten über die Judenaustrreibung. 8000 Personen sollen Kiew unverzüglich verlassen. (Die Gesamtsumme der Aus-gewiesenen im Gouvernemet Kiew beträgt gegen 15 000.)

Die reichen Juden wandern aus, aber den armen wird die Einwanderung nach Oesterreich nicht gestattet. Die Polizei vertreibt mittellos die Unglücklichen. Sogar in einer Vorstadt von Moskau wurden 160 Personen nächtlicherweile ausgetrieben.

Handel und Verkehr.

Oldenburg, 27. April. In der am Freitag abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Oldenburgischen Glasfabrik wurde die Bilanz für das Jahr 1891 genehmigt. Das Aktienkapital ist im Laufe des verflochtenen Jahres durch Ausgabe von 200 Aktien auf 1 000 M von 500 000 M auf 700 000 M erhöht. Das Glas-geschäft hat nach Abrechnungen einen Bruttoertrag von 144 239 757 M; die sonstigen Immobilien (Arbeiterwohnungen für 144 Familien) liefern mit 218 022 M zu Buch. Das Glaslager präsentirt laut Inventur 234 300 M. Die Werterhöhung sind auf 70 000 M resp. 100 588 M angewachsen. Die Dividende ist auf 9 Proz. fest-gelegt und beträgt für das empfangsberechtigte Kapital 45 000 M.

Markt-Berichte.

Berlin, 27. April. Sächsischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 3224 Küder, 12 211 Schweine (davon 698 Dänen), 1937 Räder und 16 539 Hammel. Küder 1. Sorte 56—58, 2. 52—55, 3. 46—51, 4. 43—45 M pr. 50 kg Fleischgewicht. Schweine: 1. Sorte 45—46, 2. 42—44, 3. 38—41 M pr. 50 kg mit 20% Tara. Räder: 1. Sorte 55—62, 2. 47—54, 3. 38—46 M pr. 1/2 kg Fleischgewicht. Hammel: 1. Sorte 39—41, beste Lämmer bis 46, 2. 36—38 M pr. 1/2 kg Fleischgewicht.

Hannover, 27. April. Central-Schlacht-u. Viehhof. Auftrieb 179 St. Großvieh, 475 Schweine, 40 Räder, 70 Hammel. Groß-vieh 1. Sorte 66—68, 2. 62—65, 3. 56—61 M; Schweine 1. S. 50—52, 2. 47—49, 3. 44—46 M pr. 50 kg. Räder 1. Sorte 75, 2. 60—70 M; Hammel 1. S. 60, 2. 50—55 M pr. 1/2 kg.

Hamburg, 27. April. Centralviehmarkt. Aufgetrieben 1644 Küder, 2588 St. Schafvieh. Rindvieh 1. S. 63—67, 50 M, 2. S. 54—60, 3. 48—54 M pr. 50 kg. Hammel 1. Sorte 64, 2. 60, 3. 50—55 M pr. 1/2 kg.

Oldenburg, 27. April. Schlachtwiechmarkt. Aufgetrieben 481 Dänen, verkauft 1. Sorte zu 72, 2. 68, 3. 63 M; 33 Stiere, verkauft 1. Sorte zu 62, 2. 58, 3. 53 M; 281 Kühe und Küder, verkauft 1. Sorte zu 64, 2. 60, 3. 56 M; 622 Schweine, verkauft 1. Sorte zu 52, 2. 50, 3. 48 M pr. 50 Kilo Schlachtgewicht.

Norden, 27. April. Weizen per 300 Pfd. bis 34.— M, Roggen 300 Pfd. bis 30.— M, Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. 19.— M, schwere, per 240 Pfd. 22.— M, do. Malzgerste, 240 Pfd. bis — M, Sommergerste, per 240 Pfd. 24 M, Hafer, prima, per 200 Pfd. bis 243 M, fet., per 30 0 Pfd. — M, Rappapal per 400 Pfd. — M, Weizen, per 320 Pfd. 30—36, 0 M, Gersten, grüne, per 320 Pfd. 30—36 M, do. graue, per 320 Pfd. 36—40 M, Butter, per Pfd. 90 Pfd. Eier, per Stiege 90 Pfd.

Dem heutigen Wochenmarkt waren 34 Schweine und 37 Schafe und 365 Lämmer zugehrieben. Schweine: 21,50—64,00 M. Schafe: 16—35.— M, Lämmer 3,00—8,50 M. Auch waren kleine Ferkel zugeführt, welche mit 5—8,50 M bezahlt wurden.

Leer, 25. April. Buttermarkt. Zufuhr an Butter: 230 Faß. Preis per Faß zu 50 Pfd netto für 1. Cu. 44—45 M. inkl. Pro-vision, 2. Cu — M. Käse — M. pr. 100 Pfd.

Herdbuch für Februar.

Die Abführungen für das Herdbuch finden an den Tagen und Orten nach der Sterkführung statt.
Der Vorsitzende
A. Kelling.

Armenfassen.

Für Rechnung der hiesigen Armentasse sollen am **Sonnabend den 2. Mai d. J. nachmitt 3 Uhr anfangd.** in Ammens Wirthshaus in Federwarden folgende noch gut erhaltene Sachen meistbietend gegen baar verkauft werden:

- 1 vollständiges Bett, 2 Paar Bettgardinen, verschied. Kleidungsstücke, 1 Kleiderkasten, 2 Tische, 1 Gekranz, 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 amerikan. Wanduhr, 1 Kuppellampe, 1 Kaffeekanne, 2 Tassen, 1 Thee-kessel, 1 Kuchenspanne, 1 Kesselhaken, 1 Kaffeemühle, 1 Gemüsesaf, 1 Waschkaballe, 2 Zinkimer und sonstige hausgeräthliche Gegenstände.

Federwarden, den 20. April 1891.

Die Armentommission.

Für Rechnung hies. Armentasse sollen am **Sonnabend den 2. Mai nachmitt. 3 Uhr**

mehrere haus- und küchengeräthliche Sachen, ferner: eine Partie größtentheils noch ganz neue Frauenkleidungsstücke, als: 1 Regenmantel, 1 Umhängelack, 3 Kleider, mehrere Röde, Nacht- und Unterjaden, Hemde, Schürzen, Hals- und Taschentücher, 1 Hut, 1 Kapuze, 3 Mützen, 2 Paar Schuhe zc.,

in Hüflich's Gasthause hies. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hookfel, den 23. April 1891.

G. H. Iken, Gem.-Vorst.

Bekanntmachungen.

Silber-Schmiederei, wohlriechend und gut schäumend, empfiehlt **Diedr. Neuhans.**

Agelholz und Rauchfleisch wieder eingetroffen bei **Diedr. Neuhans.**

Macaroni, Faden- und Figuren-Nudeln, Preis-mehl empfiehlt **Diedr. Neuhans.**

und Servituten bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs in dem auf den

28. Mai d. J.

angelegten Angabetermine beim unterzeichneten Amts-gericht anzumelden und den Angaben die etwaigen Beweismittel, namentlich die Urkunden über hypothe-karische Eintragungen in Umschrift beizufügen.

Die Angaben können schriftlich oder mündlich zum Protokolle des Gerichtsschreibers gemacht werden und hat der Angebende, wenn er nicht im Bezirke des unterzeichneten Amtsgerichts wohnt, einen daselbst wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu benennen.

Der Termin zur Versteigerung des Immobilien findet am

10. Juli d. J. vormittags 10 Uhr

in dem Lokale des unterzeichneten Gerichts statt und können die Anzüge aus der Mutterrolle und aus dem Grundbuche, die Abschätzung des Immobilien, sowie andere dasselbe betreffende Nachweisungen, des-gleichen der Entwurf der Verkaufsbedingungen 14 Tage vor dem Versteigerungstermine auf der Gerichts-schreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Febr., 1891 April 4.

Amtsgericht, Abth. I.

Abrahams.

Meyerholz.

Stierführungsverband Feber.

Zu Nachführungen von Stieren sind folgende Termine angelegt:

Abth. V, Sonnabend den 9. Mai, nachmitt. 2 Uhr zu **Schaar**,

„ III, Montag den 11. Mai, vormitt. 10 Uhr zu **Altebrücke**,

„ IV, Sonnabend den 16. Mai, vormitt. 9 Uhr zu **Sengwarden**,

„ II, Freitag den 22. Mai, nachmitt. 2 Uhr zu **Altgarmsiel**,

„ II, Sonnabend den 23. Mai, nachmitt. 2 Uhr zu **Hohentirchen**,

„ I, Montag den 25. Mai, vormitt. 9 Uhr zu **Feber**.

1891 April 25.

Der Obmann:

A. Kelling.

Gesetzblatt Band XXIX Stück 64 der Gesetzsammlung ist heute ausgegeben, enthaltend:

Nr. 111. Gesetz für das Großherzogthum Oldenburg vom 3. April 1891, betreffend die öffentlichen Lotterien und Auspielungen. Nr. 112. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 23. April 1891, betreffend die Bildung einer Ärztekammer.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Schiffskapitän Thomas John Crothers, Führer des englischen Dreimastboomers „Heather Bell“ von Portreath hat heute wegen seiner Reise von Barkworth nach Bremerhaven hier Verklarung abgelegt.

Feber, 1891 April 25.

Amtsgericht, Abtheilung II.

Gemen.

Meyerholz.

Immobil-Verkauf.

Auf Antrag des Rechnungsführers Albers zu Ellenfede, als Verwalters im Konkurs über das Vermögen des Gattwirths Johann Heinrich Folkers zu Federwarden, soll das zur Konkursmasse gehörige Immobilien, bestehend aus einem mit Erbpachtungsgerechtigkeit versehenen Gasthause, einem Hauslings-hause und zwei Landstücken, im Wege der Zwangs-vollstreckung öffentlich versteigert werden. Das Im-mobil ist in der Mutterrolle der Gemeinde Federwarden zu Artikel 171 wie folgt verzeichnet:

Flur 11 Parz. 245/25, Bei Federwarden,

Flur 11 Parz. 175/26, Am Wege

nach Sengwarden, Marschl. 73 „ 58 „

Flur 11 Parz. 225/123, Federwarden, Haus-Ofstr., Wohnhaus 5 „ 73 „

zusammen I ha 38 a 01 qm.

Als Rechtsvorgänger kommen in Betracht:

1. der Bierbrauer und Gastwirth Behrend Anton Wessels zu Federwarden,

2. der Hausmann Gerhard Hinrich Janssen zu Federwarden.

Es werden nun hiermit alle Berechtigten auf-gefordert, ihre hypothekarischen Forderungen an Kapital, Zinsen und Kosten, sowie ihre dinglichen Ansprüche, insbesondere auch Eigentums-, lehn-rechtliche und fideikommissarische Rechte, Realkaften

Uhren.

Taschenuhren für Damen und Herren, in Gold, Silber und Nickel, sowie **Regulateure** und andere **Wanduhren**, **Wecker** usw. in allen Preislagen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen unter Garantie für guten Gang

B. Abrahams, Uhrmacher.

Im Ausverkauf zurückgelegt:

180 komplette Herren-Anzüge in Buckskin pro Anzug fix und fertig 12, 15, 20, 25, 30 Mk.

65 komplette Herren-Anzüge in Kamuzarn pro Anzug 30, 35, 40 Mk.

70 komplette Herren-Anzüge in glattem Belour-Buckskin pro Anzug 20, 22, 25 Mk.

Jünglings-Anzüge und Burschen-Anzüge pro Anzug 7, 8, 10, 12, 15 Mk. Sehr schöne Knaben-Anzüge 2,50, 3, 4, 5 bis 9 Mk.

160 Buckskin-Herren-Hosen 6, 7, 8, 9, 10 Mk.

Halbbuckskin-Hosen 2,50, 3, 3,50, 4, 5 Mk.

Jackets in allen Sorten. Paletots 10, 12, 15, 20, 25 Mk.

Sämtliche Sachen sind accurat und sauber gearbeitet, auch mit starken Zuthaten versehen und sitzen viel besser wie alle sog. selbstangefertigten Sachen.

Ernst Meyer.

Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Wecker

empfehle in großartiger Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Nickeluhren von 8 Mk. an.
Großes Lager von Nickelketten.
Ebenso halte mein gut versehenes Lager in

Goldwaaren
bestens empfohlen.

Aug. Schwabe, Uhrmacher,
Sever, Schlachstraße.

Prima Nähmaschinen
empfehle unter 5jähr. Garantie sehr billig
d. D.

Tüftler Nähkäse, Pfund 60 Pfg., 2. Sorte
Bd. 35 Pf., bei Ganzen billiger. **Eilers, Burgstr.**
Pflanzschalotten, Pfd. 25 Pf. **Eilers, Burgstr.**
Klee- und Grassamen empf. **Eilers, Burgstr.**

Baumwoll. Bettzeuge, Lulotts, Dresse, Tafelweinen,
sowie
Federn und Damm
sehr billig bei

Ernst Meyer.

Zu Mai-Einkäufen
empfehle fertige
Herren- und Jünglings-Anzüge
sowie einzelne
Buckskin-Hosen u. Westen
aus nur schweren Stoffen und auf eigener Werkstatt gearbeitet in großer Auswahl.
F. L. Janßen, Schneidermeister,
Sever, Schlachstraße.

Fertige Arbeiter-Garderobe,
als baumwollene Jackets und Hosen, graue und gestreifte engl. Lederhosen, blaue Pilot-Hosen, gestreifte Hemden in Wolle und Baumwolle empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
F. L. Janßen,
Sever, Schlachstraße.

Herren- und Burschen-Anzüge,
feine und dauerhafte Waare, von 20 Mk. an, einzelne Jackets, Hosen und Westen, billige und starke Sachen, blaue Fünfschaft, Zwirn- und Lederhosen.

Kleiderstoffe in den neuesten Dessins, geblümt, gestreift und uni, Ganz- und Halbwohle, schwarze Cachemire in sehr schöner Waare empfehle in reicher Auswahl. Auch habe eine große Partie weißer **Gardinen**, welche meinen geehrten Abnehmern zu Fabrikpreisen empfehlen kann.
Sever, Schlachstraße. **Ludw. Bloh.**

Ende dieser Woche und Sonntag Morgen aus-gezeichnetes
fettes Quenenfleisch,
welches wir dem Publikum als etwas ganz Besonderes empfehlen.
Jaac Feilmann, Blaustraße.
David Feilmann, Steinstraße.
Dicken Rindertalg
empfehlen
d. D.

Verantwortlicher Redacteur: E. Mettler in Sever.

Kriegerverein Hornumerfeld
Sonntag den 3. Mai abends 7 Uhr
Verammlung.
Tagesordnung im Bundesblatt.
Der Vorstand.

Kaffeehaus bei Barkel.
Sonntag den 3. Mai
BALL,
wozu freundlichst einladet
Wittve Tiarks.

Regelklub im Schützenhof
Sonntagabend den 2. Mai Beginn des Regels.
D. B.

Den geehrten Bewohnern von Sever und Umegegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mit 1. Mai mich hier als

Klempner und Kupferschmied
niederlassen werde. Alle in mein Fach schlagende Arbeiten werde prompt und gut ausführen und bin um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Joh. Siebels.

Verloren.
Von der Kirchhofstraße bis zum Bahnhofs-Straußing. Gegen eine Belohnung abzugeben bei Kirchhofstraße. **G. Heinrich, Schneidermeister.**

Gesucht auf sofort
ein Mittelknecht und eine Magd.
Wiefels. **Carl Gerdes.**

Zu verkaufen.
Eine junge am Kalben stehende Kuh.
Angetel. **H. Nicolai.**

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Margaretha Hen
Anton Kohns.
Ufel. **Wilhelm Haben.**

Todes-Anzeigen.
Gestern Morgen starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater und Großvater, der Malermeister **C. J. Behrens,** im beinahe vollendeten 64. Lebensjahre. Fremden und Bekannten dieses zur Anzeige von seinen tief trauernden Kindern und Enkeln.
W. und M. Behrens.
Hohenkirchen, 27. April 1891.
Beerdigung Freitag den 1. Mai nachmittags 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Hohenkirchen.
Gestern Abend 7 Uhr traf uns der harte Schlag unsere liebe kleine

Johanne
im Alter von 7 Jahren 3 Monaten durch den unerbitlichen Tod zu verlieren, welches allen Theilnehmenden auch namens der Großmutter und Geschwister mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen die tief betrübten Eltern
J. H. Frerichs und Frau
geb. Behrens.
Hooftel, 1891 April 28.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Nachmittag, am 27. April um 5 1/2 Uhr mein lieber Mann und unser treu sorgender Vater, Sohn und Bruder, der Hausmann **Heinrich Niels Tiarks,** nach längerem Kränkeln plötzlich und ganz unerwartet sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Angehörigen.
Remmelhausen, 1891 April 29.
Die Beerdigung findet am Montag den 4. Mai nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Sengwarden statt.

Heute Abend 5 1/2 Uhr wurde unsere liebe Mutter Schwieger- und Großmutter **Anna Catharina geb. Arians** im Alter von 60 Jahren durch einen plötzlichen Tod (Herzschlag) von unserer Seite gerufen.
Freunden und Verwandten widmen diese Anzeige
H. Gronewold, Silland.
E. Gronewold, Faberberg.
H. L. Gold, Sever.

Die Beerdigung findet am Freitag den 1. Mai auf dem Kirchhofe zu Sever um 5 Uhr statt.

Dankfagung.
Allen denen, welche unserer guten Mutter, Frau Wwe. Kruse, das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sowie denen, die ihren Sarg mit Kränzen schmückten, unsern innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage

zu Nr. 99 des „Severischen Wochenblatts nebst der Zeitung Severländische Nachrichten“ vom 30. April 1891.

Zwangs-Verkauf.

Sever.

Am Donnerstag den 30. April d. J. nachmitt. 1 1/2 Uhr

folken in Grasse's Wirthshaus zu Lindenhof bei Marienfel folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

- 1 Schenkschrank, 5 Tische, 1 Sophabant, 13 Stühle, 1 Barometer, 1 Kleiderschrank, 1 Glaskrans, 1 Konjotirschrant, 2 Bettstellen, 1 vollständ. Bett, 1 Blumenvase, 50 bis. Gläser, 5 zinn. Gemäße, 4 Bilder und einiges Porzellan- und Steinzeug zc.

Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.

Rörber, Gerichtsvollzieher.

Bergantungen.

Der Färber Fr. Möhlmann hieselbst, als Curator über das hiesige Vermögen der abwesenden Eheleute Kaufmann Johann Koffenhausen und Marie geb. Zühlis von hier, läßt am

Sonnabend den 2. Mai d. J. nachmitt. 1 Uhr anfang.

in dem von den Eheleuten Koffenhausen bewohnt gewesenen Hause an der Dierstraße hieselbst die zurückgelassenen

Vermögensgegenstände

derselben, nämlich:

- 1 mahag. Schrank, 1 do. Spiegelschrant, 5 mahag. Polsterstühle und 2 do. Sessel, 1 Regulator, 1 Servirtisch, 1 Sophatisch und mehrere andere Tische, mehrere Spiegel, 2 Waschtische, darunter einen mit Marmorplatte und dito Aufsatz, 1 Regulator, 1 stummer Diener, mehrere Kleiderschränke und Wandchränke, 2 Hängelampen, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch, 3 Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, mehrere Bilder, 1 Kommode, 1 Bett, 1 Thermometer, 1 Zengrolle, 1 Dezimalwaage, 2 Kopirpressen, 1 Petroleum-Apparat, 1 Küchenschrank, verschiedene Küchengeräth, eiserne Töpfe und Kessel, Teller, Tassen, Gläser usw.,

sodann:

die vorhandenen Waaren,

als:

- Tabak, Cigarren, Lichte, Del, Thran, Petroleum, Mehl, Speck, Schmalz, Margarine, Reis, Koffin, Korinth, Nüsse, Mandeln, verschiedene Gewürze, Zucker, Bürstenwaaren, Steinzeug, Seife usw.

Öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Sever.

Theodor Meyer.

Für Herrn Pferdehändler Ferdinand Gerdes aus Schwittum werde ich am

Montag den 4. Mai ds. J. mittags 12 Uhr

beim Dierken'schen Gasthose hieselbst

15 Stück

beste

2-, 3- und 4jähr.

Pferde

Öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 25. April 1891.

H. Eggers, Königlich Preuss. Auktionator.

Buffenhäuser (Bauktion). Der Landwirth F. F. Janke n hies. läßt wegen Einschränkung der Landwirthschaft am

Freitag den 8. Mai ds. J. nachmitt. 2 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung:



5 Pferde,

als:

- 1 trüchtige dunkelbr. Stute, 1 vierjähr. dito dito, 1 dreijähr. brauner Wallach, 1 zweijähr. dito dito, 1 einjähr. schwarzbraunes Hengstfüllen,

sowie:

18 Stück schönes Hornvieh,

als:

- 7 junge milchgebende Kühe, 4 zweijährige Beester, 2 einjährige dito, 1 einjähr. Stier, 4 Kuh- und Stierfäler,

ferner:

3 güste Schafe, 1 do. mit Lämmern,

auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Bemerk wird, daß das Hornvieh bis 15. Mai d. J. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben kann.

Kaufliebhaber ladet ein

A. G. Oltmanns
Rechnungsführer.

Der Landwirth Fr. Jhnen bei Fedderwarden läßt am

Freitag den 8. Mai a. c. nachm. 3 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen und zwar:

- 1 neunjährige Stute mit Füllen, 1 zweijährige do., 3 sehr gute Milchkühe, 1 wantiedige Kuh, 1 1 1/2jähr. Beest, 1 Enterstier, 2 Herbstfäler, 4 Kuh- und Stierfäler.

Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Wilh. Reiners,
Auktionator.

Vom Großherzoglichen Amtsgerichte Sever wurde ich beauftragt, folgende gepfändete Gegenstände mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend zu verkaufen als:

- 1 Bier- (Kohlenläure-) Apparat, 10 Tische, 3 Dugend Stühle, 1 Schenkschrank mit Treten, 1 Ladenleuchtung mit Treten, 3 gr. Hängelampen, 1 Regulator, 1 vollst. Bett, 5 Fach Fenstergardinen, 5 Gardinenlästen.

Versteigerungstermin setze ich an auf Sonnabend den 9. Mai d. J. nachmitt. 2 Uhr anfang.

im Vater'schen Saale zu Neubremen.

Neuende, 1891 April 28.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auf Herrn P. A. Stadlander Auktion zu Siebels- hansen kommen

17 Stück 5 Wochen alte Ferkel

zum Verkaufe.

Das Hornvieh kann bis zum 12. Mai d. J. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben.

Sillenstede, 1891 April 27.

Albers.

Verpachtungen.

Das zur Zeit von dem Tischlermeister Oltmanns bewohnte Haus an der Schlachtrake hieselbst soll am Donnerstag den 30. April d. J. nachmitt. 5 Uhr

im Gastzimmer des Rathhauses hieselbst auf ein Jahr öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Sever. Theodor Meyer,

Verwalter der Zwangsversteigerungs- Masse.

Verpachtung.

Sonnabend den 2. Mai abends 7 Uhr werde ich in Heitens Gasthause den Garten in dem sog. Legland zum Beweiden oder Mähen öffentlich verpachten.

J. E. Gerriets.

Hoofstel, 1891 April 28.

Landguts-Verpachtung.

Der Landwirth Georg Janßen von hier will sein in hiesiger Gemeinde belegenes Landgut

Siebethsburg

zum Antritt auf den 1. Mai 1892 auf 6 Jahre, mit dreijähriger Willfür, auf Wunsch des Pächters aber auch fest auf 6 Jahre, anderweit verpachten, da der jetzige Pächter sich angekauft hat und deshalb auf eine Weiterpachtung verzichtet.

Das Landgut besteht in Wohn- und Wirthschafts- gebäuden, Gärten, Pflug- und Grünländereien, ist in einem Komplexen belegen und kommt zur Größe von ca. 95 Grajen zur Verpachtung.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird auf Montag den 11. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr

in der Gasthause der Frau Wittve Janßen zu Neuende angelegt.

Die Verpachtungsbedingungen können bei mir eingesehen werden und bin ich zur näheren Nachweisung gerne bereit; auch wird der jetzige Pächter, Herr Lohse, über die Belegenheit zc. der Landstücke bereitwilligst Auskunft geben.

Neuende, 1891 April 11.

H. Gerdes,
Auktionator.

Bekanntmachungen.

Verpachtung zweier Backhäuser.

Herr A. B. Sühmlich hieselbst beabsichtigt sein beim hiesigen Bahnhofe belegenes maistwes

Backhaus,

welches gegenwärtig an Herrn J. S. Herz vermietet ist und 4 Böden nebst feuerficherer Trocendarre neuester Konstruktion enthält, ferner den daselbst belegenen, gegenwärtig an die Herren W. Winksen und W. D. Timmen vermieteten hölzernen

Lagerschuppen

zum Antritt auf den 1. August 1891 auf ein oder mehrere Jahre anderweit zu vermieten. Der zwischen dem Backhause und dem Lagerschuppen belegene Lagerplatz kann auf Wunsch mit verpachtet werden. Das Backhaus sowie der Lagerschuppen und der Lagerplatz sind durch ein dem Herrn Sühmlich gehöriges Geleise mit der Staatsseisenbahn verbunden und kann die Verladung direkt vom Geleise aus erfolgen.

Backliebhaber wollen sich zum Zweck Unterhandelns an mich wenden.

Sever. H. A. Meyer.

Ein großer gebr. Kochherd
billig bei
Sever. **A. S. Mehrrens.**
Eiserne Bettstellen
empfehl
Sever. **A. S. Mehrrens.**

Kaffeemühlen
empfehl unter Garantie
Sever. **A. S. Mehrrens.**
Speise- und Pflanzkartoffeln,
Zwiebeln u. Schalotten.
Sever. **A. S. Mehrrens.**

Bei Bedarf
empfehle mein neu kompletirtes
Manufaktur- u. Kurz-
waren-Lager
bei billigster Preisstellung bestens.
H. F. Renken,
Hooftiel.

Strohütte,
garnirte und ungarirte, sind in schöner Aus-
wahl eingetroffen.
Hooftiel. **S. F. Renken.**



Billig! Ausverkauf! Billig!
100 Stück Damen-Regen-Mäntel
neuester Façon, von 5 Mk. an,
50 Stück Herrenanzüge von 12 Mk. an,
100 Stück fertige Hosen v. 2,50 Mk. an,
100 Stück Jaquets und Westen
zu jedem Preis.
Koopmann Cohn,
Fedderwarden.

Neue Wagen
(Phaetons) in mehreren verschiedenen Sorten halte
zum Verkauf vorrätig.
Sever, im April 1891.
C. Freuke, Stellmacher.
Zu verkaufen.
1 noch gut erhaltener Korbwagen sowie 1 Ka-
briolett, 1 Aderwagen auf Federn. Unter meiner
Nachweisung eine noch gut erhaltene Halbkaife.
D. D.

Tapeten!
Tapeten und Borden, prachtvolle neue diesjährige
Muster, zu Fabrikpreisen.
Lieferung in 2 bis 3 Tagen franco.
Gerh. Müller.
Schön geräucherte ammerländische Schinken,
von 10 bis 20 Pfd. schwer, empfehl
Weinh. Ohmstedt.

Zu Ausstenern.
Kaffe-, Gf- und Waschs-service
in weiß und bekorirt in jeder Preislage,
Tisch- und Hängelampen
in größter Auswahl,
ferner für
Wirthhe **Monstrehängelampen**
mit Bliq- und Normalbrennern.
Matten aller Art,
Bissematten per Dbd. schon von 1,75 Mark an,
empfehl **Friedrich Kleinsteuber,**
Sever, Schlachthofstraße.

Gardinen, weiß und creme,
empfehle in großer Auswahl sehr billig.
Fedderwarden. **S. S. Hillerns.**
Neu eingelegt!
Garnirte Damen- u. Mädchen-Strohüte.
Sehr billige Preise.
Fedderwarden. **S. S. Hillerns.**

Neue
Anzüge und Hosenstoffe
empfehle in großer Auswahl.
Fedderwarden. **S. S. Hillerns.**
Neuheiten in Kleiderstoffen,
geblümt, gestreift und karirt, in größter Auswahl.
Fedderwarden. **S. S. Hillerns.**

Fertige Anzüge
für Herren und Knaben, sowie
Arbeitergarderoben
empfehl in ganz neuen Sortiments, zu recht billigen
Preisen
Fedderwarden. **S. S. Hillerns.**

300 Dbd. Bissematten,
von 1,75 Mk. an,
empfehl **Gerh. Müller.**

Ammerl. Speck,
à Pfd. 70 Pf., 10 Pfd. für 6,50 Mk empfehl
G. F. André.

Alee- und Grassamen
empfehl in bester Qualität billigst
J. S. Bruns.

Zu Mai-Einkäufen
empfehle:
eine große Auswahl **Haus- und Küchenschürzen**
in neuerer Weisern und Façons,
waschechte Cretonnes, Lebantins, Waudruche,
wie die sehr beliebten
Herforder Doppel-Gingham's,
total leicht und waschecht, in neuestem Geschmack,
vorzüglicher Stoff zu Hauskleidern, ca. 1 Mtr. breit,
per Mtr. 90 Pfg.

Müsterstel. J. L. Gaake.
Möbel-Rattne und weiße
Gardinen
empfehl in schöner Auswahl zu mäßigen Preisen
Müsterstel. **J. L. Gaake.**

Strohüte,
Filzhüte, Sommermützen
sind in allen modernen Façons und billigen Preis-
lagen vorrätig.
Müsterstel. J. L. Gaake.
Blauw Fünfschaft- und bedr. Moleskinhosen
von 3 Mark an,
baumwollene und feine Mittel,
baumwollene und wollene Flanelhemde
von 1 Mk. an,
Bucksin-Anzüge.
Anfertigung nach Maß prompt und äußerst billig.
Müsterstel. J. L. Gaake.

Severländischer
Berein für Alterthumskunde.
Die Alterthümer-Sammlung ist geöffnet:
Dienstags von 12-1,
Sonnabends von 3-4 und
für Auswärtige täglich.

Größte Auswahl
in
gußeisernen
Fenstern
aller Art
zu ermäßigten Preisen.
J. Cramer.
Fleisch- u. Bäcker-
Molden
wegen Aufgabe des Artikels zu Einkaufspreisen.
Gerh. Müller.

Filzhüte, Strohüte, Mützen
empfehlen in großer Auswahl und in neuesten Formen
zu billigen Preisen
Sever. **M. Horst & Sohn.**

Georginen
in den schönsten Sorten,
Stiefmütterchen, Primel, Nelken,
Vergissmeinnicht u. s. w.
empfehl
Wilh. Hinrichs,
Gärtner, Sever.

Coniferen-Lebensbäume,
nur harte, für unsere Gegend passende Sorten, em-
pfehl zur jetzigen besten Pflanzzeit in großer Auswahl
Sever. **Wilh. Hinrichs,**
Gärtner.



Zu verkaufen.
Der Arbeiter Gerd Weerts beabsichtigt sein vor-
thm selbst bewohntes, zu Giebens belegenes Wohn-
haus nebst Obst- und Gemüsegarten und
Matten Landes wegen Auswanderung nach America
unter der Hand zu verkaufen.

Zu verkaufen.
4 Fuder bestes Pferdeheu.
Waddwarden. **Tamme Swart.**
Eine fetle Kuh steht zum Verkauf.
Müsterstel. **S. B. Cornelius.**

Zu verkaufen.
Eine milchgebende Ziege.
Sande. **J. Kleihauer.**

Gesucht.
Auf Mat oder etwas später eine für meine
Haus halt passende Haushällein.
Kl. Verdam bei Hohentirchen.
Job. Harms, Schuhmacher.

Gesucht.
Auf sogleich ein Schuhmachergeselle.
Warderalteidich. **J. Friedrich.**

Gesucht.
Auf sofort 2 tüchtige Schneidergesellen.
Sever, Kirchhofstraße.
G. Hinrichs, Schneidermeister.

**Regenmäntel, Jackets, Promenaden-
Mäntel, Mantelelets und Umhänge**
in größter neuester Auswahl zu billigsten Preisen.
Herm. de Boer, Jever.

KLEIDERSTOFFE

empfehle in neuester Auswahl, schöne Qual., dopp. breit, per Meter 80,
90 Pf., 1 Mt. bis 2.50 Mt.

Stattune

in schwerster und feinsten Waare in ca. 500 verschiedenen Mustern.
Sembentuch, Halbseinen und bwl. Leinen,
Flanelle, Parchende, Bohe, Coating zc.
**Herm. de Boer,
Jever.**

Silber- und Alfenidewaaren

Mein Lager in
ist wieder auf das reichhaltigste kompletirt und bietet bei Bedarf von
Hochzeitsgeschenken
eine große Auswahl in den modernsten und geschmackvollsten Sachen.
Silberne Löffel aller Art (Besteck zc.).
Preise fest und billig.

Jever, Schlachtstr. **B. Abrahams, Uhrmacher.**

H. Lüschen,

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 17,
empfehle eine große Auswahl elegant garnirter

Damen- und Kinder-Hüte,
Blumen, Federn, Tülle, Spitzen, Bänder, Crepes, sowie sämtliche Putzartikel
zu den billigsten Preisen.
Stroh Hüte werden gewaschen, gefärbt und ungenäht, Federn werden gewaschen,
gefärbt und getränfelt.

Stettiner Pferde-Verloosung.

Ziehung am 12. Mai 1891.
Hauptgewinne:

10 komplet bespannte Equipagen,
darunter zwei vierspännige, und

150 Reit- und Wagenpferde.

Loose à 1 Mt., 11 Loose für 10 Mt., Porto und Liste
20 Pf. empfiehlt und versendet

Carl Heintze,

Baugeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.

Gewinne:	
1 Jagdwagen	mit 4 Pferden
1 Antischirphaeton	" 4 "
1 Landauer	" 2 "
1 Halbwaage	" 2 "
1 Brougham	" 1 Pferde
1 Halbwagen	" 1 "
1 Herrenphaeton	" 1 "
1 American	" 1 "
1 Dogcart	" 1 "
1 Parkwagen	" 2 Ponies.
Ferner:	
10	gesattelte und gezäumte Reitpferde.
121	Reit- und Wagenpferde.
30	kompl. englische Reitsättel.
30	vollständige Zaumzeuge.
285	biv. Gewinne, als: Jagd- u. Scheiben- Gewehre, wollene Pferdebeden, Leder- sachen zc.
80	goldene, 400 silberne Drei-Kaiser- medaillen.
1700	silberne hippologische Münzen.

Umständehalber habe meinen Wohnsitz von Wabbe-
warden nach Hohenkirchen verlegt.
S. A. Neumann, Maler und Glaser.
Hohenkirchen, den 28. April 1891.

von Seth, Bremen,

Besitzer der Anstalt Bethesda,
behandelte nachweisl. in einem Jahre 3578 Patienten
Prospecte gratis.

Zum Aufpolstern von alten Sophas und
Matratzen, Tapezieren
von Zimmern, Aufschlagen von Wägen, sowie allen
vorkommenden Tapezier- und Dekorationsarbeiten in
und außer dem Hause halte mich bestens empfohlen.
Geschmackvolle und saubere Ausführung.

Jever. **H. Wachtel, Wangerstr.**

**Wer zahlt den höchsten Preis für Kiebitz-
Eier?** B. W. Friedrich.

Alle diejenigen, welche mir aus 1890 oder
von früher her noch schuldig sind, er-
suche ich, im Laufe dieses Monats
Zahlung zu leisten.

Da ich am 1. Mai von hier fortziehe, so
werde ich alle bis dahin nicht bezahlten Rech-
nungen einem Rechnungsführer zum Einziehen
übergeben, und erwachsen den Säumigen dann
Unkosten.

Jever, Hofapotheke, den 1. April 1891.
Aug. Levin.

Wer noch an mich zu fordern hat,
wolle mir in den nächsten Tagen Rechnung
zustellen.

Aug. Levin, Apotheker.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

New York Baltimore
Ostasien Australien
Brasilien La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

J. H. G. Düser, Jever.

Flechtenkrankte

versäumen nicht, das von **Nolle, Hamburg, St.**
Pauli, Marienstr. 65, herausgegebene und mir dabeiselt
zu beziehende Buch zu lesen. Preis Mt. 1.50.

3 Jahre war ich mit einer Bartflechte behaftet,
habe alle Mittel angewandt, doch alles erfolglos.
Da wandte ich mich an Herrn **Nolle**, welchem ich
es zu verdanken habe, daß ich in ganz kurzer Zeit
von meinem Leiden befreit bin.

Hamburg, Antonstr. 4. **Julius Kruse.**

Verfäher.-Gesellsch. gegen Viehsterben
für das nördliche Jeverland.

Eine erkannte Anlage wird von den Deputirten
vom 29. April bis 20. Mai erhoben.
Horumersfel. **F. W. Müller, z. D.**



Vom 1. Mai ab werde ich meinen Angeldshengst

„Cromwell“

bei Gastwirth Namann in Horsten aufstellen.

Horster Grashaus. **Ed. Dann.**

Empfehle meinen schönen angekauften einstimmig
angeführten Stier zum Decken.

Sillenstede. **Fr. Aug. Folkers.**

Empfehle meinen Stier zum Decken.
Weinberg. **E. Graafs.**

Gesucht.

Gute Weibde für Pferde.

Mag Josephs, Bahnhofsweg.

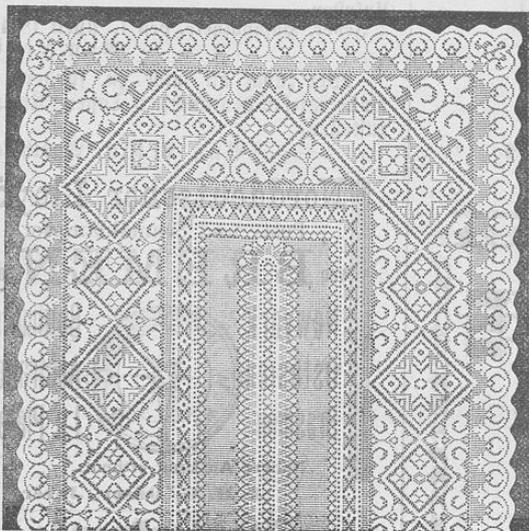
Habe Bählarbeit zu vergeben. (Eigne Kraft).
H. Rhaude. **Rud. Evers.**

Hervorragende Neuheiten
in
**Regenmänteln, Jackets
und Umhängen**

empfehlen

Bruns & Remmers.

→ Eine Partie zurückgesetzter Regenmäntel, Sachen die 12 bis 24 Mk. gekostet haben, verkaufen bis zur gänzlichen Räumung per Stück mit 5—10 Mk.



Gardinen

in weiss, crème
und ecru

empfehlen in großer
Auswahl.

**Circa 100 Fach
abgepaßte**

Gardinen

in weiß und creme,
nienebenstehende Zeichnung,
125 Ctm. breit,
an 3 Seiten gebogt,
Shawllänge 2,80 Meter,
so lange der Borrath reicht
pr. Fach 3 Mk.

Bruns & Remmers.

Baumwoll. Leinen, Hemdentuch, Halbleinen, flach.
Leinen, Baumwollen-Zeug für Schürzen, Kleider,
Kittel und Bezüge, Flanelle, Boje und Coatings,
Barchend, Schudegut, sowie sämtliche sonstige Ge-
brauchsartikel empfehlen in größter Auswahl zu
außergewöhnlich billigen Preisen

Bruns & Remmers.

Kleiderstoffe

nebst dazu passenden Besäßen und Knöpfen
empfehlen in enormer Auswahl

Bruns & Remmers.

Maitrank

aus frischen Kräutern, à Fl. 80 Pf.; auch gebe
grünen Waldmeister bundweise ab.

W. Inh. D. H. m. f. e. d. e.

Silber-Seife von G. A. Schroeder
Sohn in Oldenburg ist
die beste Seife für jede Art Wäsche. Zu haben bei
den Herren: G. A. Lock, D. Neuhaus, J. Alberichs,
F. J. S. Warntjen, W. W. Frerichs.

Stubenteppiche,
Sophateppiche,
Läuferstoffe,
Cocosteppiche,
Linoleum

empfeht

Carl Möhlmann.

Gardinen

weiß, creme und ecru

in den neuesten Dessins

empfeht

in großer Auswahl

Carl Möhlmann.

Rouleauxstoffe

in allen Breiten

empfeht

Carl Möhlmann.



Korsets

von 60 Pfg. an,
in größter Auswahl.

Herm. de Boer.

Handschuhe.

Sommerhandschuhe,

6 Knopf lang, in schönen Farben,
à Paar 35 Pfg.,

feinere Qualitäten à 50, 60 Pfg., 1—2 Mk.
empfeht

Jever. Herm. de Boer.

Sonnenschirme

in größter Auswahl
von 2 Mark an

bis zu den feinsten in schwarz und couleur.

Jever. Herm. de Boer.

Kleiderstoffe,

gut im Tragen, 100 Ctm. breit,

Meter 75 Pfennig und 1 Mark, bei

Jever. L. Frank.

Weißer Gardinen,

Meter von 30 Pfg. an, bei

Jever. L. Frank.

G. Möhlmann,

Färberei, Osterstraße,

empfeht Kattune, Druckkattune und baumw.
Zeuge zu Kleibern, Schürzen, Bezügen u. Gardinen
baumw. Leinen zu Hemden Meter 25 Pf., Arbeit-
hosen zu 3 Mk., sowie Wiber-Betttücher von 1,90
bis 3 Mk.

Verantwortlicher Redacteur: L. Metzger in Jever.

Beilage

zu Nr. 99 des „Severischen Wochenblatts nebst der Zeitung Severländische Nachrichten“ vom 30. April 1891.

Bergantung.

Fatzhausen bei Oldorf. Der Landwirth Ant. Janßen dahelbst läßt am Montag den 11. Mai d. J. nachmittags 2 Uhr anfangend in und bei seiner Behausung folgende Noventien, als:

4 Pferde:

- 1 fünfjährige trächtige Stute,
- 1 sechsjähr. schwarzer Wallach, guter Einspänner,
- 1 starkes Arbeitspferd (Stute),
- 1 braunes Hengstfüllen; Jobann:

18 St. Rindvieh:

- 3 Milchkühe,
- 1 wanstiedige Kuh,
- 1 dreijähriges Beest, hochtragend,
- 2 junge frühmilchende Kühe,
- 1 güste Kuh,
- 2 zweijährige Beester,
- 4 Kuhenter,
- 1 Enterstier,
- 3 Kälber;

auch:

1 Schwein, plm. 180 Pfd. schwer, öffentlich meistbietend mit geräumter Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen. Käuferhabende ladet ein

H. Jürgens,
Auktionator.

Bekanntmachungen.

Zu Mai-Einkäufen

empfehle fertige

Herren- und Jünglings-Anzüge

sowie einzelne

Buckskin-Hosen u. Westen

aus nur schweren Stoffen und auf eigener Werkstatte gearbeitet in großer Auswahl.

J. E. Janßen, Schneidermeister,
Jever, Schlichtstraße.

Fertige

Arbeiter-Garderobe,

als baumwollene Jackets und Hosen, graue und gestreifte engl. Beberhosen, blaue Pilot-Hosen, gestreifte Hemden in Wolle und Baumwolle empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

J. E. Janßen,
Jever, Schlichtstraße.

Einige Tonnen rein verlesene Säeböhlen zu verkaufen.

Horumerfel. H. Behrens.
Fertige Dammdecken, Damm- und Nischelpfähle empfiehlt

Horumerfel. H. Behrens.
Feinster Stubkalk von Mischkalk stets vorrätig.
Horumerfel. H. Behrens.

Böfelfleisch, Ia. Waare, mit und ohne Knochen, empfiehlt
Horumerfel. H. Behrens.

5-6000 Strohdocken, bekannte beste Qualität, zu verkaufen.
Wiarber Groden. Foot Ziegler.

Im Ausverkauf zurückgelegt:

180 komplette Herren-Anzüge in Buckskin pro Anzug fix und fertig 12, 15, 20, 25, 30 Mk.

65 komplette Herren-Anzüge in Kammgarn pro Anzug 30, 35, 40 Mk.
70 komplette Herren-Anzüge in glattem Velour-Buckskin pro Anzug 20, 22, 25 Mk.

Jünglings-Anzüge und Burschen-Anzüge pro Anzug 7, 8, 10, 12, 15 Mk.
Sehr schöne Knaben-Anzüge 2,50, 3, 4, 5 bis 9 Mk.

160 Buckskin-Herren-Hosen 6, 7, 8, 9, 10 Mk.

Halbbuckskin-Hosen 2,50, 3, 3,50, 4, 5 Mk.

Jackets in allen Sorten. Paletots 10, 12, 15, 20, 25 Mk.

Sämtliche Sachen sind accurat und sauber gearbeitet, auch mit starken Zuthaten versehen und sitzen viel besser wie alle sog. selbstangefertigten Sachen.

Ernst Meyer.

Herren-Garderobe.

Herren-Jackets im Preise von 8, 10, 14, 16—20 Mk.,

Herren-Anzüge von 18, 22, 24—36 Mk.,

Herren-Kammgarn-Anzüge 30—42 Mk.,

Herren-Buckskin-Beinkleider 6—10 Mk., Buckskin-Westen

5—6 Mk., Arbeitshosen 2—3,50 Mk., Arbeits-

joppen 4—5 Mark,

Herren-Sommer-Paletots von 16—42 Mark.

Reelle dauerhafte Arbeit, tadelloser Sitz, ächte Farben garantiert.

Carl Möhlmann.

Neuheiten

in
Damen-Regenpaletots und Regenmänteln,
Damen-Jackets und Promenadenmänteln,
Kleiderstoffen mit den dazu passenden Besätzen

empfehle in großer Auswahl

Carl Möhlmann.

Bruchbänder.

Selbst verfertigte Bruchbänder für Männer, Frauen und Kinder, letztere mit Gummi-Bezug, unter Garantie des guten Passens, sowie sämtliche Gummi-Artikel für Kranke empfiehlt

C. G. Hinrichs.

Bettzeuge

in großer Auswahl, nur beste Waare, Federn und Daunen rein und frisch. Fertige Betten billigt.
Gardinen von 28 Pfg. bis 1,50 Mark per Meter.
Neuende. H. Hespren.

Schul- und Kirchenlisten, Bisten zu Voranschlägen für Kirchen-, Schul-, Armen- und Gemeindefassen vorrätig bei J. F. G. Trendtel.

Wegeregister, Pfändungsformulare, Vernehmungprotokolle, Quittungsformulare für Schulrechnungsführer vorrätig bei J. F. G. Trendtel.

Handlungsbücher in allen Größen zu billigen Preisen empfiehlt J. F. G. Trendtel.

Nur die echten Mäuse- und Rattenpillen, giftfrei! haben unbedingten Lob zur Folge, Schachtel 50 Pfg. Nur bei Elise Gillers, Schloßstraße, und Herrn. Steinmeyer, Bödens.

Servorragende Neuheiten

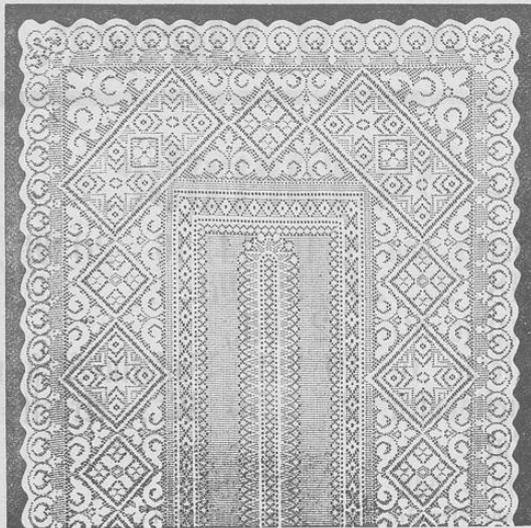
in

Regenmänteln, Jackets und Umhängen

empfehlen

Bruns & Remmers.

➔ Eine Partie zurückgesetzter Regenmäntel, Sachen die 12 bis 24 Mk. gekostet haben, verkaufen bis zur gänzlichen Räumung per Stück mit 5—10 Mk.



Gardinen

in weiss, crème
und ecru

empfehlen in großer
Auswahl.

**Circa 100 Fach
abgepaßte
Gardinen**

in weiß und creme,
wienenebenstehende Zeichnung,
125 Ctm. breit,
an 3 Seiten gebogt,
Schawllänge 2,80 Meter,
so lange der Vorrath reicht
pr Fach 3 Mk.

Bruns & Remmers.

Baumwoll. Leinen, Hemdentuch, Halbleinen, flach.
Leinen, Baumwollen-Zeug für Schürzen, Kleider,
Kittel und Bezüge, Flanelle, Boje und Coatings,
Barchend, Schudegut, sowie sämtliche sonstige Ge-
brauchssartikel empfehlen in größter Auswahl zu
außergewöhnlich billigen Preisen

Bruns & Remmers.

Kleiderstoffe

nebst dazu passenden Besätzen und Knöpfen
empfehlen in enormer Auswahl

Bruns & Remmers.

Butjadinger Grassamen

(Probe auf Wunsch), besonders geeignet zur Ansaat
von Dauerweide, empfiehlt bei freier Bahnfracht
Martens, Postf. Abbehausen.

Taschenuhren, Wanduhren,

Gold- und Silberwaaren
empfehlen mit Garantie zu billigen Preisen
Hohenkirchen. J. J. Jansen.

Herren- und Knaben- Konfektion.

Durch abermalige Vergrößerung meiner Geschäftsräume habe eine Spezial-Abtheilung für Herren- und Knaben-Garderoben hergestelt, welche allen Anforderungen einer Großstadt sowohl in Bezug auf Auswahl und Mannigfaltigkeit als Preisermäßigung Genüge leistet.

Das Lager enthält circa 400 St. Anzüge fertigt in billigen Arbeitsstücken bis zu feinsten Gesellschafts-Anzügen.

Alle bisherigen Vorurtheile gegen das Kauf fertiger Sachen, welche sich namentlich auf mancherlei Zuthaten und schlechte Näharbeiten bezogen sind durch besonderes Abkommen mit meinem Fabrikanten beseitigt.

Ein weiterer Grund, fertige Sachen nicht zu kaufen, besteht oft darin, daß bei etwaigen späteren Reparaturen passende Stoffe nicht zu haben sind.

Ich liefere nun zu jedem Knaben-Anzug, jede Hofe, jedem Herren-Anzuge 2c. genügende Flicken von selbigen Stoff gratis.

Carolinensiel.

J. J. Ehen.

Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Wecker

empfehle in großartiger Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie.

Nickeluhren von 8 Mk. an.

Großes Lager von Nickelketten.

Ebenso halte mein gut versehenes Lager in

Goldwaaren

bestens empfohlen.

Aug. Schwabe, Uhrmacher,
Feuer, Schlachthirze.

Prima Nähmaschinen

empfehlen unter 5jähr. Garantie sehr billig
b. D.

Fleisch- u. Bäcker- Möbden

wegen Aufgabe des Artikels zu Einkaufspreisen
Gerh. Müller.

XVII. Gothaer Geld-Lotterie.

Ziehung vom 6. bis 9. Mai 1891.

Es kommen die bedeutenden Haupttreffer

**50000, 20000,
10000 Mk.,**

sowie eine Anzahl mittlerer und kleinerer

6875 Geldgewinne
zur Verlosung.

Es empfiehlt sich
Bestellung
raschestens zu machen.

Nur 3 Mark kostet ein Loos.

11 Loose kosten 31 Mark 65 Pfennig.
(Für Porto und Liste 25 Pf. extra.)

Julius Beermann, Gotha.

Gothaer Loose in Feuer bei W. Koeniger.

Verantwortlicher Redacteur: E. Wittler in Feuer.